KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Eva Maria Schneider-Gärtner, fraktionslos

Fehlende Parkplätze entlang der Schaabe auf Rügen

und

ANTWORT

der Landesregierung

Die Ostsee-Zeitung berichtete am 11. Juli 2023 in dem Artikel „Wildparker sorgen für Ärger an der Schaabe auf Rügen: Wir wissen, dass das verboten ist“ über die seit langer Zeit ungeklärte Situation an der L 30, wo 1 500 fehlende Parkplätze zu teils gefährlicher Wildparkerei führen.

1. Gab es seit dem 7. Juni 2021 zwischen der Landesforstanstalt Mecklenburg-Vorpommern, dem Landkreis Vorpommern-Rügen und dem Amt Nord-Rügen gemeinsame Gespräche und praktische Lösungsansätze, um die Parkplatzproblematik entlang der L 30 an der Schaabe schnellstmöglich zu lösen?

Für eine Lösung der Parkplatz- und Verkehrsprobleme wurde in der letzten gemeinsamen Beratung am 17. März 2022 zwischen allen Beteiligten (Landkreis Vorpommern-Rügen, Gemeinde Breege, Gemeinde Juliusruh, Gemeinde Glowe, Straßenbauamt Stralsund, Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit, Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt, Landesforstanstalt Mecklenburg-Vorpommern und Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Rügen mbH) vereinbart, ein ganzheitliches Erschließungskonzept unter Federführung des Landkreises Vorpommern-Rügen und unter Beteiligung der betroffenen Gemeinden zu entwickeln.

Eine sich hieran anschließende gemeinsame Vorort-Begehung zwischen der unteren Forstbehörde und der unteren Naturschutzbehörde fand im Juli 2022 statt. Im Ergebnis konnten aus forstrechtlicher und naturschutzfachlicher Sicht keine weiteren Stellflächen innerhalb der Schaabe ausgemacht werden.

Alternative Lösungsmöglichkeiten wurden jedoch benannt und aufgezeigt. Inwieweit ein weiterer Austausch hierzu seitens der betroffenen Gemeinden oder des Landkreises Vorpommern-Rügen erfolgte, ist der Landesregierung nicht bekannt.

2. Wie wird die Umsetzbarkeit des Straßenausbaus entlang des zwölf Kilometer langen Abschnittes entlang der L 30 bewertet?

Die Landesstraße L 30 zwischen Glowe und Juliusruh hat eine Fahrbahnbreite von circa sieben Metern. Mit dieser Breite können die dort auftretenden Verkehrsmengen – auch im Sommer – grundsätzlich abgewickelt werden. Hinweise auf Verkehrssicherheitsdefizite, die im straßenbaulichen Zustand begründet sind, gibt es auf diesem Landesstraßenabschnitt nicht. Insofern plant die Straßenbauverwaltung des Landes Mecklenburg-Vorpommern auch mittelfristig keine Ausbaumaßnahme. Lediglich eine Erhaltungsmaßnahme, bei der die verschlissene Asphaltdecke der Landesstraße erneuert wird, ist in den kommenden Jahren geplant.

3. Welchen Zeitraum würde ein solcher Ausbau voraussichtlich in Anspruch nehmen?

Ein Straßenausbau ist nicht vorgesehen (siehe Antwort zu Frage 2).

Grundsätzlich würde ein regelkonformer Straßenausbau zunächst einen mehrjährigen Planungsvorlauf benötigen. Aufgrund der Lage der Straße in einem Natur- und Küstenschutzgebiet ist davon auszugehen, dass zur Baurechtschaffung ein Planfeststellungsverfahren erforderlich wäre. Weitere Zeiten würden für die Ausschreibung und Umsetzung der Baumaßnahme benötigt. Es wird überschläglich eingeschätzt, dass für Planung und Bau einer Ausbaumaßnahme der Landesstraße im Bereich der Schaabe mindestens sieben Jahre veranschlagt werden müssten. Der Ausbau würde eine mindestens einjährige Vollsperrung der Landesstraße erfordern.

4. Inwieweit ist ein Ausbau der bestehenden Parkplätze an der Schaabe möglich?

Auf den bestehenden fünf Parkplatzflächen innerhalb der Schaabe kann die Stellplatzkapazität nur geringfügig erhöht werden. Umfangreiche Ausdehnungen der bestehenden Parkplatzflächen sind aus naturschutzfachlicher und forstrechtlicher Sicht jedoch nicht möglich. Dies betrifft auch die Schaffung von Stellflächen parallel zur Landesstraße L 30.

5. Welche quantitative Anzahl an Parkplätzen wäre im Einklang mit der sensiblen Küstenwaldregion maximal möglich (bitte sowohl den Ausbau der vorhandenen Parkplätze als auch die Erweiterung der L 30 kalkulieren)?

Da ein Ausbau der vorhandenen Parkplätze nicht im Einklang mit der sensiblen Küstenwaldregion umgesetzt werden kann, wurden in Gesprächen mit den Beteiligten Alternativen aufgezeigt. Inwieweit diese in dem ganzheitlichen Erschließungskonzept Berücksichtigung gefunden haben, ist der Landesregierung nicht bekannt.

Wie viele zusätzliche Parkplätze im Rahmen der alternativen Lösungsvorschläge geschaffen werden könnten, kann seitens der Landesregierung nicht eingeschätzt werden.

6. Warum wurde bis heute kein Gesamtkonzept erarbeitet, in welchem die notwendige Straßensanierung und ein möglicher Parkplatzausbau gemeinsame Berücksichtigung finden?

Für eine Lösung der Parkplatz- und Verkehrsprobleme wurde am 17. März 2022 ein ganzheitliches Erschließungskonzept vereinbart. Ob eine Konzepterstellung erfolgt ist und welche konzeptionellen Inhalte aufgenommen wurden, ist der Landesregierung derzeit nicht bekannt.

7. Wie viele Verkehrsunfälle hat es in dem zwölf Kilometer langen Bereich entlang der L 30 an der Schaabe in den letzten 15 Jahren gegeben (bitte die Unfälle nach Sach- und Personenschäden aufschlüsseln)?

Die nachfolgenden Angaben basieren auf Grundlage der polizeilichen Verkehrsunfallstatistik. Die Darstellung erfolgt in Tabellenform. Statistisch auswertbare Daten liegen für den Zeitraum ab 2011 vor.

Die Auswertung der Verkehrsunfälle auf der Schaabe erfolgte vom Ortsausgang Juliusruh bis zum Ortseingang Glowe. Der betreffende Bereich der Landesstraße L 30 umfasst etwa sieben Kilometer.

Ein Verkehrsunfall mit Personenschaden liegt vor, wenn bei dem Verkehrsunfall mindestens eine Person getötet oder verletzt wurde. Ein Verkehrsunfall mit Sachschaden liegt vor, wenn bei einem Verkehrsunfall nur Sachschaden entstanden ist.

	Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit Sachschaden
Unfälle gesamt (2011 bis 2022)	24	155